

VORTRAGSREIHE DES IZEA IM SOMMERSEMESTER 2022
AUFKLÄRUNG GLOBAL. WELTDENKEN SEIT DEM 18. JAHRHUNDERT

Das 18. Jahrhundert denkt die Welt. Reiseberichte gewinnen ein immer breiteres Lesepublikum und machen mit fremden Sitten und exotischen Orten vertraut, die Gebildeten verstehen sich zunehmend als Weltbürger. Die Aufklärung ist immer auch ein Zuwachs an Weltwissen im globalen Sinn, der freilich eng mit dem europäischen Kolonialismus verbunden ist und daher nicht selten von eurozentrischen und prorassistischen Denkmustern geprägt ist, in dessen Rahmen aber auch Kritiken an der europäischen Hegemonie formuliert werden.

Die neuentdeckten Welten werden dabei nicht nur zum Gegenstand der Aufklärung, sondern absorbieren und transformieren diese: Außerhalb Europas entstehen eigene Aufklärungen – Voltarianstvo in Russland, Ilustración in Lateinamerika, Nahda im arabischen Raum, Keimo in Japan. Diese Bewegungen berufen sich auf die europäische Aufklärung, um eigene Wege in die Moderne zu finden und sich gegen den europäischen Kolonialismus zu behaupten. Gerade diese globale Ausstrahlung zeigt die epochale Natur der Aufklärung und macht zugleich auch ihre Spannungen und Widersprüche erkennbar.

Den vielfältigen Facetten dieses Phänomens widmen sich folgende Vorträge:

26. April 2022
Aufklärung im 21. Jahrhundert: Populär, global, politisch
Prof. Dr. Wolfgang Schmale (Universität Wien)

16. Mai 2022
Die Nahda neu lesen. Die Zeitschrift Qaḍāyā wa-Shahādāt (Damaskus, 1989–93) als aufklärerisches kulturelles Projekt
AOR Dr. Barbara Winckler (Universität Münster)

24. Mai 2022
Amerika, hast Du es wirklich besser? Deutsche Sichtweisen auf das Erbe der Aufklärung in den Vereinigten Staaten im 19. Jahrhundert
Prof. Dr. Tristan Coignard (Université Bordeaux-Montaigne)

21. Juni 2022
Que reste-il des Lumières ? Les droits de l'homme à l'épreuve des études post-coloniales
Prof. Dr. Celine Spector (Sorbonne Université, Paris)

Organisation: Prof. Dr. Elisabeth Décultot und Prof. Dr. Daniel Weidner, MLU Halle-Wittenberg
Die Vorträge beginnen jeweils um 18 Uhr c.t. Sie finden in Präsenz und per Videoübertragung statt. Bitte melden Sie sich über unser Sekretariat unter izea@izea.uni-halle.de an.

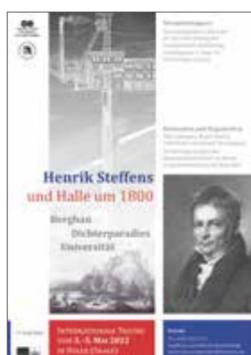
TAGUNGEN UND WORKSHOPS

31. März–1. April 2022
Workshop
Robert Michels – Die Grenzen der Geschlechtsmoral
Konzeption und Leitung: Prof. Dr. Harald Bluhm und Vincent Streichhahn (beide MLU)
Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

21.–23. April 2022
Workshop
Figuren der Endlichkeit in der europäischen Romantik
Organisation und Leitung: Dr. Jakob Heller (MLU), Dr. habil. Erik Martin (Frankfurt/Oder) und Dr. Sebastian Schönbeck (Bielefeld)
Gefördert durch die Fritz-Thyssen-Stiftung
Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer
Informationen über jakob.heller@germanistik.uni-halle.de

3. Mai 2022
7. Workshop des Netzwerks Editionen zu Pietismus und Aufklärung
Editionen naturwissenschaftlicher Texte – editorische Herausforderungen und ihre praktische Umsetzung
Organisation und Leitung: Dr. Frank Grunert und Dr. Britta Klosterberg
Ort: Franckesche Stiftungen, Haus 52, Neubauer-Saal

3.–5. Mai 2022
Internationale Tagung
Henrik Steffens und Halle um 1800. Bergbau – Universität – Dichterparadies
Organisation: Dr. Marit Bergner, Prof. Dr. Marie-Theres Federhofer und Prof. Dr. Bernd Henningsen
Kooperation der Hendrik-Steffens-Professur des Nordeuropa-Instituts der Humboldt-Universität zu Berlin und des IZEA
Gefördert von der Fritz-Thyssen-Stiftung
Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer und Bibliothek



18.–20. Mai 2022
Internationale Tagung
Gelebte Aufklärung. Johann Georg Sulzer (1720–1779) im Kontext
Organisation und Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Décultot und Dr. Jana Kittelmann
Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer und digital



16.–17. Juni 2022
Workshop der THP Junior Fellows und der Fondazione 1563 per l'Arte et la Cultura della Compagnia di San Paolo (Turin)
Enlightenment legacy: the rights of man in a global perspective
Organisation: Fondazione 1563 per l'Arte et la Cultura / Turin Humanities Programme, in Zusammenarbeit mit dem IZEA
Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

27.–28. Juni 2022
Treffen des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats des IZEA in Halle
Mit einem öffentlichen Abendvortrag von Prof. Dr. Avi Lifschitz (Oxford, UK) am 27. Juni.
Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

HALLE LECTURES



8. Juni 2022, 18 Uhr
Halle Lectures 2021/22: Aufklärung heute. Eine Vortragsreihe
Kant und die Kirche. „Was ist Aufklärung?“ neu lesen
Prof. Dr. Philippe Büttgen (Paris)

Ort: IZEA-Bibliothek (Franckeplatz 1, Haus 54) und digital

Seit Habermas und Foucault konzentriert sich die Debatte um die Aktualität der Aufklärung auf die Interpretation von Kants Schrift „Was ist Aufklärung?“ von 1784. Von „Was ist Aufklärung?“ liest man dennoch nur die ersten Zeilen: „Sapere aude“ – „habe Mut, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen“. Demgegenüber entwickelt der Vortrag ein „legere aude“. Denn es ist Zeit, „Was ist Aufklärung?“ endlich wieder zu lesen und zu kontextualisieren, nämlich als eine Streitschrift, die wie kaum eine andere die Theologie ihrer Zeit subvertierte. Kant ist der Erfinder einer alternativen Pastoraltheologie; er hat sämtliche Leitbegriffe dieser typischen Ausrichtung der Aufklärungstheologie – Amt, Kirche, Bekenntnis – einer drastischen Transformation unterzogen.

Die Diskussion um „Aufklärung heute“ wird erst wieder relevant, wenn man den religionskritischen Ansatz im Sinn behält, den Kant anhand seiner Auseinandersetzung mit der Macht der Pfarrer entwickelt hat.

Eine Kooperation des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA), des Interdisziplinären Zentrums für Pietismusforschung (IZP), der Alexander von Humboldt-Professur für Neuzeitliche Schriftkultur und Europäischen Wissenstransfer, des Landesforschungsschwerpunkts „Aufklärung – Religion – Wissen“ und der Franckeschen Stiftungen zu Halle

www.izea.uni-halle.de, www.izp.uni-halle.de und www.francke-halle.de
Anmeldung bis zum 6. Juni 2022 unter izea@izea.uni-halle.de

STIPENDIATENVORTRÄGE

14. April 2022, 15–17.30 Uhr
Das Narrativ der Aufklärung in Biographien von afrikanischen Hofmohren
Dr. Messan Tossa (Lomé, Togo)

sowie

Ökologie des Eigentums: Konzept von Natur und Besitz in deutschen Robinsonaden des 18. Jahrhunderts
Prof. Dr. Claudia Nitschke (Durham, UK)

sowie

Die genetische Definition bei Wolff – Über die Möglichkeit und Unmöglichkeit metaphysischer Begriffsbildung
Theodor Berwe (Bochum)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer und digital
Wir bitten um Ihre kurze Anmeldung unter izea@izea.uni-halle.de

VORTRÄGE

3. Mai 2022, 18 Uhr
Öffentlicher Abendvortrag im Rahmen der Tagung
„Henrik Steffens und Halle um 1800“
Steffens in der Unterwelt. Bergwerk und Naturgeschichte
Prof. Dr. Helge Jordheim (Oslo)
Ort: IZEA, Bibliothekssaal

27. Juni 2022, 18 Uhr
Öffentlicher Abendvortrag im Rahmen der IZEA-Beiratssitzung
Self-love as service to the state: Frederick II and the European luxury debate
Prof. Dr. Avi Lifschitz (Oxford, UK)
Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer



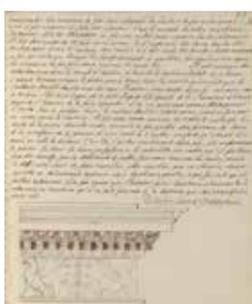
EDITIONSPROJEKTE AM IZEA



**Johann Georg Sulzer:
Gesammelte Schriften**
Wiss. Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Décultot

Bearbeiterin: Dr. Jana Kittelmann

Kontakt:
elisabeth.decultot@germanistik.uni-halle.de



Exzerpte. Zur digitalen Erschließung und Edition einer besonderen Text-Bild-Konstellation — am Beispiel Johann Joachim Winckelmanns
BMBF-Projekt

Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Décultot und Prof. Dr. Paul Molitor, MLU Halle sowie Prof. Dr. Andrea Rapp, Technische Universität Darmstadt

Bearbeiter in Halle: Dr. Martin Dönike

DESSAU – WÖRLITZ – KOMMISSION



Das Fürstentum Anhalt-Dessau war im 18. Jahrhundert Schauplatz einer alle Lebensbereiche erfassenden Reformbewegung. Als ein Muster praktizierter Aufklärung entstand u.a. das Gartenreich Dessau-Wörlitz, das seit 2000 zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt. Die Kommission zur Erforschung und Pflege des Dessau-Wörlitzer Kulturkreises hat ihren Sitz im IZEA; ihr gehören Vertreter der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, Repräsentanten des öffentlichen Lebens sowie zahlreiche Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen an.

Kontakt: andrea.thiele@izea.uni-halle.de

IMMANUEL-KANT-FORUM

Das Immanuel-Kant-Forum (IKF) wurde von Prof. Dr. Heiner F. Klemme am Seminar für Philosophie und am IZEA etabliert. Sein Zweck ist die Förderung der wissenschaftlichen Erforschung der Philosophie Immanuel Kants (1724–1804), ihrer Vorgeschichte, ihres historischen Kontextes sowie ihrer Bedeutung für aktuelle wissenschaftliche und gesellschaftliche Probleme und Fragestellungen. Es bietet Arbeitsplätze für Gastwissenschaftler und organisiert Vorträge und Tagungen.

Kontakt: heiner.klemme@phil.uni-halle.de
http://www.phil.uni-halle.de/immanuel-kant-forum__ikf_/

AB APRIL AM IZEA: DFG-GEFÖRDERTES PROJEKT

Genealogie der Philologie. Zur formativen Phase der Klassischen, Biblischen und Neueren Philologie (1777–1818)
Wiss. Leitung: Prof. Dr. Jürgen Paul Schwindt (Heidelberg) und Prof. Dr. Daniel Weidner (Halle)
Kontakt: daniel.weidner@germanistik.uni-halle.de

IM SOMMERSEMESTER 2022 FORSCHEN AM IZEA

Roey Reichert (UCLA, USA), Stipendiat des DAAD, „Nationalismus und Weltbürgertum in der deutschen Aufklärung“ (bis Sommer 2022)

Theodor Berwe (Bochum), Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stipendium für Aufklärungsforschung: „Die genetische Definition bei Wolff (Januar bis März 2022)“

NEUERSCHEINUNGEN

HALLESCHER BEITRÄGE ZUR EUROPÄISCHEN AUFKLÄRUNG

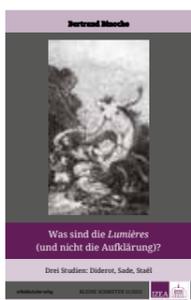


Hauke Heidenreich / Friedemann Stengel (Hg.): Kant um 1900
Berlin/Boston: De Gruyter 2022 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, Bd. 68)

Die Vielfalt der Kantdeutungen um 1900 ist unübersehbar. Kant wurde von Materialisten, Spiritisten, Monisten, lutherischen Theologen, Sozialisten und natürlich von der „neukantianischen“ Fachphilosophie als Normphilosoph betrachtet. Vor dem Hintergrund dieser Vielfalt entstanden maßgebliche Institutionen: die Kant-Studien, die Kant-Gesellschaft und die Akademie-Ausgabe von Kants Gesammelten Werken. In den vorliegenden Beiträgen werden verschiedene Rezeptionskontexte und Autoren um 1900 vorgestellt.

Kant-Gesellschaft und die Akademie-Ausgabe von Kants Gesammelten Werken. In den vorliegenden Beiträgen werden verschiedene Rezeptionskontexte und Autoren um 1900 vorgestellt.

KLEINE SCHRIFTEN DES IZEA



Bertrand Binoche: Was sind die Lumières (und nicht die Aufklärung?)
Drei Studien: Diderot, Sade, Staël

Aus dem Französischen von Aleksandra Ambrozy Mit einem Vorwort von Elisabeth Décultot
Halle: Mitteldeutscher Verlag 2022 (IZEA – Kleine Schriften 11/2021)

Als Michel Foucault in den 1980ern fragt: „Qu'est-ce que les Lumières?“, kommentiert er Kants Beantwortung einer eigentlich anderen Frage: „Was ist Aufklärung?“. Es mag verwegen erscheinen, sich erneut an eine Definition zu wagen. Es lohnt jedoch den Versuch, ausdrücklich nach den ‚Lumières‘ in der französischen Variante zu fragen. Denn erst, wenn man bestimmt hat, was die ‚Lumières‘ sind, lässt sich danach fragen, ob man damit auch die ‚Aufklärung‘ definiert hat oder ob zwischen beiden Begriffen Differenzen zu Tage treten.

Prof. Dr. Bertrand Binoche, geb. 1959, Studium der Philosophie an der Sorbonne (Paris-I) und an der Universität Nanterre (Paris-X), seit 2004 Professor am Institut für Philosophie der Universität Paris-I. Autor zahlreicher viel beachteter Studien zur Philosophie der europäischen Aufklärung.

LANGE NACHT DER WISSENSCHAFTEN

1. Juli 2022

Lange Nacht der Wissenschaften in Halle

17.00 Uhr: Wie ediert man (digital) das 18. Jahrhundert?
Werkstattgespräch mit Einblicken in die philologische Praxis

20.00 Uhr: Die Aufklärung in Büchern, Bildern und Briefen.
Szenische Lesung

Ort: Thomasius-Zimmer, Foyer

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.izea.uni-halle.de

FÖRDERPREIS FÜR JUNGE AUFKLÄRUNGSFORSCHUNG 2022

Das IZEA und die Humboldt-Professur haben 2021 erstmalig einen Förderpreis für junge Aufklärungsforschung vergeben. Im Oktober 2022 veranstalten die Preisträgerinnen Dr. Anna Axtner-Borsutzky (Bielefeld) und Dr. Joana van de Löcht (Münster) am IZEA den Workshop „Extremereignis ‚Kältewinter‘ im 18. Jahrhundert. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben und im Frühjahr 2023 wieder ausgeschrieben.

CHODOWIECKI-PREIS

Der neu geschaffene Chodowiecki-Preis dient der **Förderung und Anerkennung herausragender Publikationen** zur Aufklärung. Der Preis wird **alle zwei Jahre** verliehen und beträgt 5.000 €. Erstmals wird er im Jahr 2022 verliehen.

MASTER-STUDIENGANG

Der Master-Studiengang „Kulturen der Aufklärung“ (Ein-Fach-Master, 120 LP) wurde vom Landesforschungsschwerpunkt „Aufklärung – Religion – Wissen“ an der MLU Halle-Wittenberg konzipiert. Sein Ziel ist es, die verschiedenen Facetten des epochalen Strukturwandels der Aufklärung interdisziplinär und multiperspektivisch auszuloten. Eine Besonderheit stellt das integrierte Praxismodul dar, das in national und international bekannten Kulturinstitutionen absolviert wird. Bewerbungen für das kommende Wintersemester 2022/23 sind bis zum **28. August 2022** möglich.

Die Lehrveranstaltungen des Masterstudienganges im aktuellen Semester finden Sie unter www.master-aufklaerung.uni-halle.de
Kontakt: master.aufklaerung@izea.uni-halle.de

INTERNATIONALER WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Anke Berghaus-Sprengel, Prof. Dr. Albrecht Beutel, Prof. Dr. Ann Blair, Prof. Dr. Michel Delon, Prof. Dr. Avi Lifschitz, Prof. Dr. Robert Loudon, Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Dipl.-Ing. Brigitte Mang, Prof. Dr. Steffen Martus, Prof. Dr. Laura M. Stevens

STIPENDIEN AM IZEA

Die vom IZEA ausgeschriebenene Stipendien sollen es Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglichen, während eines Zeitraums von zwei bis drei Monaten Themen aus der ganzen Breite der Aufklärungsforschung unter optimalen Bedingungen zu bearbeiten, z.B. durch die Nutzung der umfangreichen Quellen- und Literaturbestände der haus-eigenen Bibliothek sowie im Kontakt und Austausch mit den hier forschenden Experten. Zweimal im Jahr (**Bewerbungsschluss 31. März/ 30. September**) werden jeweils mehrere Doktoranden- und Post-Doc-Stipendien ausgeschrieben.

Über die aktuellen Ausschreibungen informieren wir auf unserer Homepage.

Das Gerda Henkel-Stipendium zur Wissens- und Wissenschaftsgeschichte am IZEA in Halle (Saale)

Mit Unterstützung der Gerda Henkel-Stiftung wird ab 2021, zunächst für zwei Jahre, ein neues Stipendienprogramm ausgeschrieben, das gezielt der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte gewidmet ist. Vergeben werden zwei Stipendien für Promovierte für bis zu drei Monate und ein Stipendium für DoktorandInnen für jeweils drei Monate. Frist ist der **15. Januar 2023**.

Weitere Informationen finden Sie unter izea.uni-halle.de/chancen/

DIREKTORIUM

Prof. Dr. Thomas Bremer, Prof. Dr. Daniel Cyranka, Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Prof. Dr. Jörg Dierken, Prof. Dr. Robert Fajen, Prof. Dr. Ottfried Fraisse, Prof. Dr. Daniel Fulda, Dr. Frank Grunert, Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann, Prof. Dr. Heiner F. Klemme, Prof. Dr. Till Kössler, Prof. Dr. Andreas Pečar, Prof. Dr. Jürgen Stolzenberg, Prof. Dr. Sabine Volk-Birke, Prof. Dr. Daniel Weidner

VORSTAND

Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Dr. Frank Grunert, Prof. Dr. Daniel Weidner

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Direktorin: Prof. Dr. Elisabeth Décultot,
Forschungskoordinatorin: Dr. Andrea Thiele,
Sekretariat: Josephine Zielasko

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER/MITARBEITERINNEN

Dr. Martin Dönike, Dr. Frank Grunert, Dr. Jana Kittelmann, Mike Rottmann M.A., N.N.

BIBLIOTHEK

Die Bibliothek des IZEA ist eine Zweigbibliothek der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (ULB). In der Bibliothek ist Forschungs- und Quellenliteratur der Europäischen Aufklärung in einer Freihandbibliothek versammelt, wobei ca. 18.000 Bände Quellenliteratur aus den Magazinbeständen der ULB zur Aufstellung kamen.

Insgesamt verfügt die Bibliothek derzeit über einen Bestand von ca. 43.000 Bänden, darunter auch Quelleneditionen, Bibliografien, Handbücher und Forschungsliteratur zur Europäischen Aufklärung. Die Bestände werden im prachtvollen Saal der historischen Aula präsentiert. Sie sind im OPAC der ULB sowie im GBV (Bibliothekssigel Ha 179) vollständig erfasst. Der Bibliothekssaal ist über WLAN an das Intranet der Universität angeschlossen. Die Ausleihe von Sekundärliteratur ist möglich.

Die aktuellen Öffnungszeiten der Bibliothek entnehmen Sie bitte der Homepage des IZEA

Kontakt: Dipl.-Bibl. Silvia Queck
Tel.: (0345) 55-22080
E-Mail: silvia.queck@bibliothek.uni-halle.de

Web: www.bibliothek.uni-halle.de/zweigbib/zbha_179.htm

